



## Der römische Brunnen

### Description

#### Gebet

Â

Aufsteigt der Strahl und fallend gießt  
Er voll der Marmorschale Rund,  
Die, sich verschleiern, überfließt  
In einer zweiten Schale Grund;  
Die zweite gibt, sie wird zu reich,  
Der dritten wallend ihre Flut,  
Und jede nimmt und gibt zugleich

Und strömt und ruht.Â

Conrad Ferdinand Meyer

Wenn das Wasser eines römischen Brunnens  
in einem Strahl aufsteigt  
und sich in die Schalen ergießt,  
dann geht es mir wie Conrad Ferdinand Meyer:  
Ich sehe eine faszinierende Ordnung  
von Geben und Nehmen,  
von Strömen und Ruhen.

Doch ist das Wasser nicht immer so gebändig.  
Nach heißen Tagen gibt es Gewitter.  
Das Wasser fließt ebenfalls über,  
doch ohne jenes Gleichgewicht  
von Strömen und Ruhen.  
Es fließt über,  
über die Straßen,  
in die Keller,  
wirft um und zerstört.

O Gott,  
wenn in meinem Leben doch immer

die Kräfte und Energien  
wie in dem räumlichen Brunnen  
fließen würden  
und das rechte Maß besäßen!  
Wenn in meinem Leben doch immer  
das Geben und Nehmen  
in ein Gleichgewicht kämen,  
so dass in mir das Lebensgefühl entsteht:  
Ja, so ist es in Ordnung!

Gott,  
sei mein Brunnen,  
der meine Kräfte lenkt und ordnet.  
Sei meine Energie,  
die das Wasser meines Lebens  
aus der Tiefe nach oben bringt,  
damit es überfließen und sich verschenken kann.

Und wenn doch Unordnung  
in mir und um mich entsteht,  
dann schenke mir die Gewissheit,  
dass ich mit deiner Hilfe  
alles wieder  
ins rechte Maß zu bringen vermag.

HB

### Category

1. Allgemein

### Tags

1. Meditation